



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck  
Tel: 0800/22 55 22, Fax: 0512/53 40-1559  
bildung@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

Bundesarbeitskammer  
Herrn Kurt Kremzar  
Prinz-Eugen-Str. 20 – 22  
1040 Wien

G.-Zl.: BA-2017-11891

Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Bei Rückfragen

Mag. Haunholter/RLe

Klappe 1500

Innsbruck, 2017-08-28

## Entwurf einer Verordnung der Bundesministerin für Bildung, mit der die Prüfungsordnung AHS und die Verordnung über die Lehrpläne der allgemein bildenden höheren Schulen geändert werden

Sehr geehrter Herr Kremzar!

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt den vorliegenden Entwurf zur Kenntnis. Bezüglich der eingesetzten Schreibgeräte im Prüfungsgebiet „Mathematik“ möchten wir kritisch auf das geplante Überwälzen von EDV Kosten vom Schulerhalter zu den Eltern hinweisen.

In diesem Zusammenhang möchten wir unseren Antrag der 168. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol am 30. Oktober 2015 „Chancengleichheit in der Mathematik“ in Erinnerung rufen:

*Mit der Einführung der teilzentralen Reifeprüfung wollte man unter anderem im standardisierten Bereich die Bedingungen für alle Schülerinnen und Schüler angleichen. Wenn wir uns hier die Mathematik ansehen, wird aber durch den kostenintensiven Einsatz der technologischen Unterstützung eine soziale Benachteiligung immer mehr verfestigt.*

*Im Mathematikunterricht ist das Lernen mit technologischer Unterstützung grundsätzlich nicht neu. Waren es früher Rechenschieber oder Taschenrechner, so sind es jetzt z. B. Computeralgebra-Systeme, dynamische Geometrie-Software oder Tabellenkalkulationsprogramme.*

*Die Fähigkeiten und das Kostenspektrum der technologischen Unterstützung aber sind neu. Eltern werden dazu angehalten, ihren Kindern Notebooks und Tablets zu kaufen, damit diese den Software Anforderungen der technologischen Unterstützung genügen. Und auch kostenlos zugängliche Software benötigt im Bereich der Mathematik in der Regel ausgezeichnete Computerleistungen. Wenn sich Eltern nur*

*billige Geräte leisten können, so verschlechtern sie damit die Chancen ihrer Kinder auf gute Mathematiknoten.*

*Hier ist die Schule und ihr Erhalter aufgefordert, ausreichend Räume mit technischer Ausstattung anzubieten, die von den Schülern sowohl im Unterricht, als auch zu Übungszwecken genützt werden können. Falls die gleichzeitig startende teilszentrale Reifeprüfung zu einem jährlichen Engpass führt, so könnten hier wohl mit ECDL Prüfungszentren Kooperationen eingegangen werden.*

*Es darf nicht sein, dass Einkommensunterschiede zu schlechteren Chancen im Mathematikunterricht und den Noten führt.*

*Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert die Bundesministerin für Bildung und Frauen sowie die Schulerhalter auf, für die vorgesehene technologische Unterstützung im Mathematikunterricht ausreichend Arbeitsplätze mit der geforderten EDV Ausstattung anzubieten.*

Hier sollte mit der geplanten Änderung keine Verschlechterung für die Eltern einhergehen.

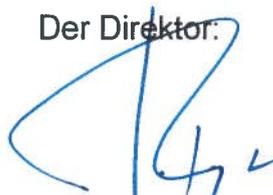
Mit freundlichen Grüßen!

Der Präsident:

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'i. V. Erwin Zangerl'.

(Erwin Zangerl)

Der Direktor:

Handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Mag. Gerhard Pirchner'.

(Mag. Gerhard Pirchner)